

quellenkundliche Überblick über die Archiv- und Bibliotheksbestände der Stadt.
H. Z.

Cristian GUZZO, *L'arrivo dei Normanni nel Meridione d'Italia tra fonti d'epoca e storiografia contemporanea*. Introduzione di David NICOLLE (I Papiri 49) Tuscania 2015, Edizioni Penne & papiri, 63 S., ISBN 978-88-89336-63-2, EUR 9. – Das schmale Bändchen fasst den Forschungsstand zu den normannischen Herrschaftsbildungen in Süditalien während des 11. Jh. hilfreich zusammen, auch unter Kenntnis deutscher und englischer Veröffentlichungen, was nicht immer selbstverständlich ist. Herausgestellt wird S. 28–32 der bei Amatus von Montecassino genannte Rudolf/Raoul von Tosny (einer Burg ca. 25 km die Seine aufwärts von Rouen) als früher und ranghoher Anführer, der nach Radulfus Glaber und Ademar von Chabannes bereits zur Zeit Herzog Richards II. (996–1026) in Süditalien tätig wurde, u.a. mit Benedikt VIII. (1012–1024), dann aber in die Normandie zurückkehrte, weshalb sein Andenken in späterer, anderen normannischen Anführern verpflichteter Historiographie unterbelichtet geblieben sei. Rudolfs Sohn Roger von Tosny engagierte sich anschließend auf der Iberischen Halbinsel, vgl. Lucas Villegas-Aristizabal, *Roger of Tosny's adventures in the County of Barcelona*, in: *Nottingham Medieval Studies* 52 (2008) S. 5–16.
K. B.

„Il re cominciò a conoscere che il principe era un altro re“. Il principato di Taranto e il contesto mediterraneo (secc. XII–XV), a cura di Gemma Teresa COLESANTI (Fonti e studi per gli Orsini di Taranto. Studi 2) Roma 2014, Istituto storico Italiano per il medio evo, XVIII u. 372 S., Abb., ISBN 978-88-98079-28-5, EUR 30. – Der an der Universität von Salento (Lecce) angesiedelte Centro di Studi Orsiniani hat als Forschungsobjekt das Fürstentum Tarent unter der Dynastie del Balzo Orsini (1399–1463). Dieser Band bietet die Ergebnisse einer sehr komplexen Tagung, deren Schwerpunkt und Schlüsselthematik das ma. Konzept von Souveränität war. Bekanntlich sind die feudalen territorialen Strukturen des Königreichs Sizilien, etwa Fürstentümer und Grafschaften, sehr schwer zu definieren, und wir wissen oft nicht, ob es sich um einen 'leeren' Titel oder um eine reale Territorialherrschaft handelt. Das Fürstentum Tarent stellt insofern ein besonderes Beispiel für diese Problematik dar, als die Fürsten, besonders die Familie del Balzo Orsini, hier eine starke Herrschaft gebildet hatten. Ein zweites Hauptthema ist die Rolle des Fürstentums als Teil des Mittelmeerraumes, wie Gabriella AIRALDI in ihrer Einführung (S. 1–4) betont. Der Band bietet zunächst eine Reihe chronologisch geordneter Aufsätze zur Geschichte des Fürstentums: Errico CUOZZO (S. 5–22) über die Ursprünge hält sich an die von Hubert Houben entwickelten Theorien. Marcello PACIFICCO (S. 23–63) fasst die normannische und staufische Epoche zusammen, und Andreas KIESEWETTER (S. 65–102) bietet eine detaillierte Studie über die Titulatur der Fürsten von Tarent in der Zeit der Anjou. Als Wendepunkt erscheint die Heirat Philipps I. mit Katharina von Valois, Titularkaiserin von Konstantinopel, im Jahr 1313, die bewirkte, dass die Fürsten jetzt nominell auch Kaiser waren. Laura ESPOSITO (S. 103–137) bietet eine Reihe bisher unedierter Ur-